

Leserbrief für Samstag, den 30. Juli 2016

Schweiz 1291 bis heute

Der erste Bundesbrief 1291 begann – **Im Namen Gottes, Amen**; der zweite Bundesbrief 1315 begann – **In Gottes Namen, Amen**. Es folgten viele weitere Bundesbriefe, Bündnisverträge, Schutz- und Schirmverträge (z.B. auch jener 1451 mit Zürich), bis die Schweiz ihre heutige Grösse erreichte. Auch unsere Bundesverfassung beginnt – **Im Namen Gottes des Allmächtigen**. Selbst die jüngste Verfassung des Kantons Zürich vom Februar 2005 beginnt - **in Verantwortung gegenüber der Schöpfung und im Wissen um die Grenzen menschlicher Macht**.

Der christliche Glauben zog und zieht sich stets durch die Eidgenossenschaft bis in die Gegenwart und unser Gott Vater verdankte es uns immer wieder mit seiner schützenden Hand über unserem Land und dies nicht nur in den zwei Weltkriegen im letzten Jahrhundert.

Hombrechtikon 2016

Auch unsere noch immer gültige und geltende Landeshymne, **der Schweizerpsalm** (s/sep. Kasten) mit dem Text von 1841 des Zisterziensermönchs Albericht Zwysig beruft sich in jeder Strophe auf unseren Gott Vater, den Herrn, in unserem hehren Vaterland.

Warum will Hombrechtikon eine andere Version der Nationalhymne singen, was beabsichtigt Urs Frei, Präsident des Verkehrsvereins Hombrechtikon, mit einer politisch nicht legitimierten Hymne? Will Hombrechtikon ab der 1. Augustfeier 2016 auf Gott Vater, auf Jesus Christus und den Heiligen Geist verzichten? Zeigt die aktuelle Weltgeschichte und die vermeintlich moderne Welt nicht täglich auf was passiert, wenn unser Gott Vater seine schützende Hand nicht mehr über den Ländern, den Staaten, den Regierungen bis selbst über den Schulhöfen und in die Schulzimmern halten darf?

Wir für uns selber wissen, dass wir auf diesen Schutz nicht verzichten wollen.

Stephan und Karin Gafner, Hombrechtikon

Stephan und Karin Gafner
Blumenbergweg 1, 8634 Hombrechtikon
Tel: 044 926 72 37